



Gesundheit
im Park



Klinik Hohenfreudenstadt

Zentrum für Prävention & Rehabilitation

Fachbereiche: Innere Medizin • Orthopädie • Psychosomatik

Träger: Rehabilitations- und Erholungswerk Martha-Maria GmbH

Tripsenweg 17 · 72250 Freudenstadt

Tel. 074 41/53 4-0 · Fax 53 4-6 66

info@klinik-hohenfreudenstadt.de

www.klinik-hohenfreudenstadt.de

1. Halbjahr 2007

Gesundheitspark
HOHENFREUDENSTADT



Gesundheit
im Park

Vortragsreihe der
Klinik Hohenfreudenstadt

Zentrum für Prävention und Rehabilitation

In Zusammenarbeit mit der
Volkshochschule Freudenstadt.

Alle Vorträge
finden im Vortragsaal
(1. OG) statt.

Eintritt frei!

Mittwoch, 14. März 2007
20.00 Uhr

Dr. med. Bertil Kluthe
Chefarzt Innere Medizin,
Psychosomatik



Was uns das Herz bricht – und wie wir dies vermeiden können

Diabetes, Übergewicht, falsche Ernährung, Schilddrüsen-
erkrankungen oder Bewegungsmangel – es gibt viele
Ursachen, die einen schädigenden Einfluss auf unser
Herz-Kreislauf-System haben.

Wie wir mit einfachen Maßnahmen Herzerkrankungen
vermeiden und damit sogar unser Leben verlängern
können, ist Thema dieses Vortrags.

Mittwoch, 11. April 2007
20.00 Uhr

Prof. Dr. med. Hartmut Schneider,
Nervenarzt, Psychotherapeut



Depression und Melancholie

Der Formenkreis der Depressionen gilt weltweit als die
häufigste psychische Störung und reicht von einer lähmenden
Befindlichkeitsstörung bis zur Todessehnsucht und zum
Suizid. Der Begriff der Melancholie kommt aus der antiken
Welt der Griechen und meint eine Verfassung des Menschen,
die teils als angeborene, teils als biographisch begründete
existenzielle Trauer gedeutet wird.

Wann ist psychiatrische Behandlung geboten und lebens-
rettend, und wo soll der „Königin Schwermut“ dichterische
Freiheit gewährt werden?

Mittwoch, 9. Mai 2007
20.00 Uhr

Dr. med. Gabriele Schöck,
Fachärztin für Allgemeinmedizin
und Psychotherapeutin



Chronische Rückenleiden – Wechselbeziehungen von körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren.

Etwa 80 % aller Deutschen erleiden im Laufe ihres Lebens
mindestens einmal einen behandlungsbedürftigen Rücken-
schmerz, 40 % leiden aktuell unter entsprechenden Be-
schwerden. Und viele Menschen laufen Gefahr, ein Rücken-
leiden mit chronischen Schmerzen zu entwickeln. Wie kann
es gelingen, den schmerzgeplagten Menschen aus der un-
günstigen passiven Patientenrolle zu befreien? Wie kann der
Patient Experte für seine Gesundheit werden? Die Referentin
erläutert eine mehrgleisige Behandlung, die körperliche, see-
lische und soziale Faktoren erfasst und Erkenntnisse aus der
spezialisierten Schmerztherapie berücksichtigt.

Mittwoch, 13. Juni 07, N.N. Thema noch offen

Mittwoch, 11. Juli 2007
20.00 Uhr

Dr. med. Gudrun Müller
Fachärztin für Innere Medizin,
Nephrologie



Bluthochdruck erkennen und behandeln

In Deutschland ist ungefähr jeder vierte Erwachsene vom
Bluthochdruck betroffen. Aber nur bei einem Viertel der
Betroffenen wird er erkannt und behandelt. Oft bleibt ein
Bluthochdruck lange unbemerkt und führt währenddessen
zu einer Schädigung der lebenswichtigen Organe wie Herz,
Gehirn, Nieren und der Gefäße, vor allem der Herzkranz-
gefäße. Wie erkennt man Bluthochdruck frühzeitig?
Welche Änderungen des Lebensstils tragen zu einer erfolg-
reichen Behandlung bei?

Praktische Hinweise dazu und Erläuterungen der Zusammen-
hänge gibt die Referentin in ihren Ausführungen.